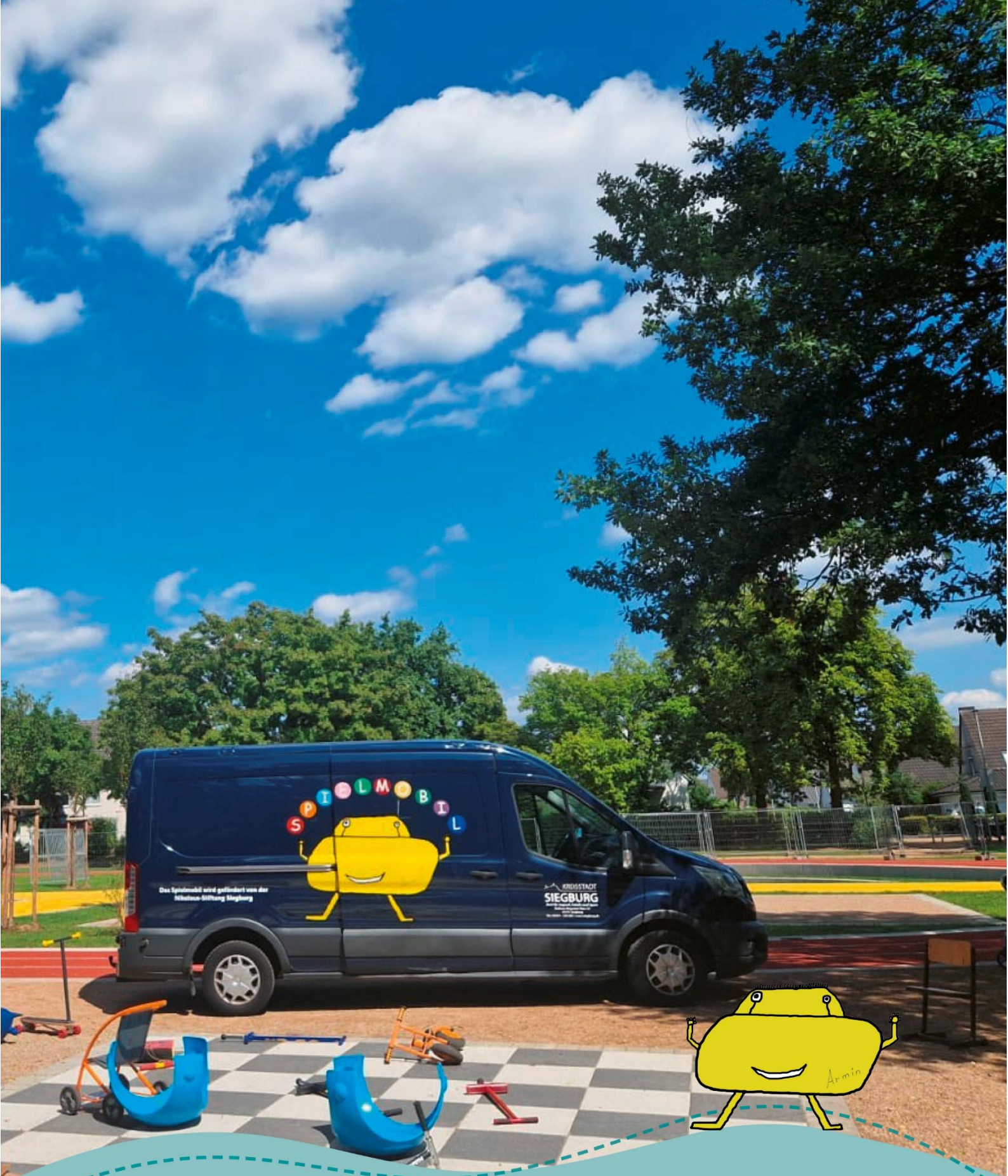




Jahresbericht für das Spielmobil „Armin“ 2025



KREISSTADT SIEGBURG
siegburg.de

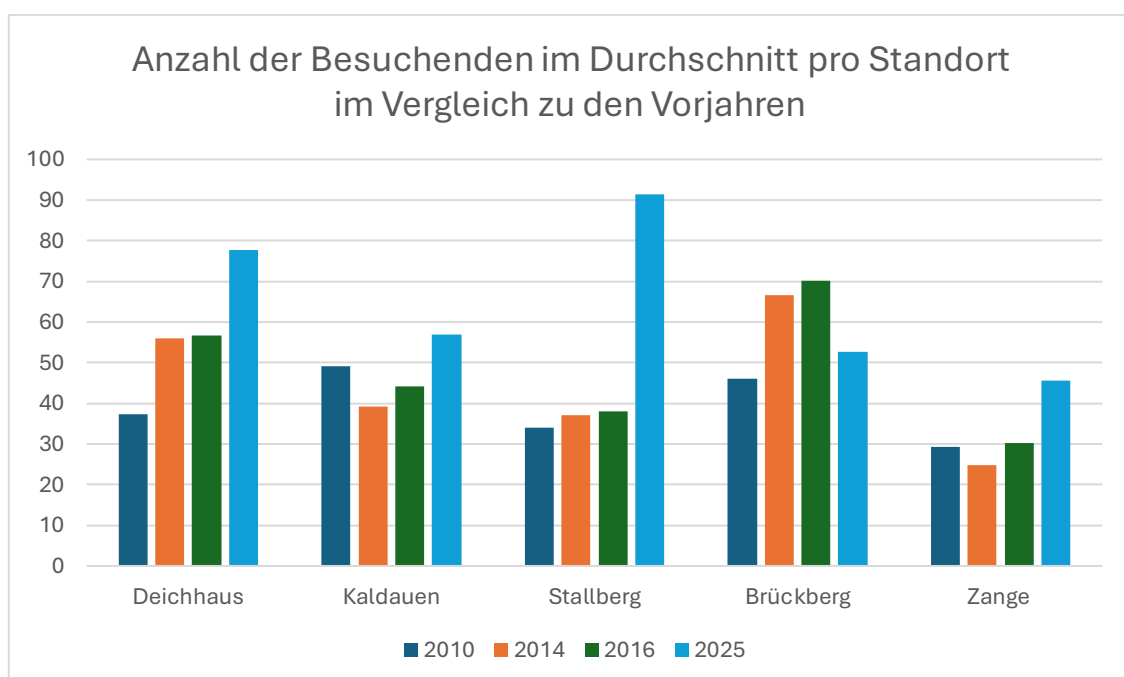
Amt für Jugend, Schule und Sport • Nogenter Platz 10, 53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41 / 102 - 0, E-Mail: jugendamt@siegburg.de

Das Spielmobil „Armin“ ist ein Angebot des Amtes für Jugend, Schule und Sport der Kreisstadt Siegburg. Es steht für gelebte Partizipation und bietet niederschwellige, offene pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Inhalte der pädagogischen Arbeit werden gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern entwickelt, an deren Interessen angepasst und flexibel umgesetzt.

Das Spielmobil ist sehr gut ausgestattet und verfügt über ein breites Spektrum an Materialien. Dazu gehören unter anderem Fahrzeuge, vielfältige Outdoor-Spielmaterialien, Konstruktionsmaterialien, Bilderbücher sowie Gesellschafts- und Bewegungsspiele. Dadurch können unterschiedliche Spiel-, Bewegungs- und Kreativangebote realisiert werden und auf individuelle Ideen und Bedürfnisse flexibel reagiert werden.

Das Spielmobilangebot wird seit November 2023 ganzjährig umgesetzt. Im Jahr 2025 fand das Spielmobil in den Wintermonaten von Januar bis Ende Februar an insgesamt 43 Terminen statt. In dieser Zeit war das Angebot fest im Stadtteil Brückberg verortet. Ab März 2025 startete das Spielmobil in die saisonale Spielplatzphase und war bis Anfang November an fünf festen Standorten im Stadtgebiet unterwegs. Von November bis Dezember war das Spielmobilangebot im Stadtzentrum verortet und fand insgesamt an 19 Terminen statt.

Das Spielmobil ist montags bis freitags im Einsatz. In den Wintermonaten fanden die Angebote jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr statt. Ab März wurden die Spielplatzangebote an den festen Stadtteilstandorten von 15:00 bis 18:00 Uhr durchgeführt. Grundsätzlich sind alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorerfahrungen – herzlich eingeladen, die Angebote zu nutzen und am gemeinsamen Spiel teilzunehmen.



Das Angebot besteht mittlerweile seit über 20 Jahren. Vergleicht man die Besuchenden des Spielmobils aus den Jahren 2010, 2014, 2016 mit 2025 kann man sehen, dass das Angebot in vielen Stadtteilen noch stärker, als in den Vorjahren angenommen wird. Gerade die Anzahl der Besuchenden an dem Standort Stallberg hat sich im Vergleich zu den Vorjahren mehr als verdoppelt. Auch in den Stadtteilen Deichhaus, Brückberg und Zange kann das Angebot einen Anstieg der Zielgruppe verzeichnen. Zudem hat die Erweiterung des Winterangebots neuen und alten Besuchenden die Möglichkeit geboten, das Spielmobil ganzjährig zu besuchen.



Die Spielmobilleitung sowie die pädagogischen Mitarbeitenden informieren die Besucherinnen und Besucher gerne über die vielfältigen pädagogischen Angebote und Freizeitmöglichkeiten in Siegburg. Darüber hinaus unterstützen sie bei Bedarf dabei, für unterschiedliche Anliegen passende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu finden.

Spielmobil Standorte von März -November

Montag: Deichhaus – Spielplatz Haydnstraße

Von Mai bis August Standortwechsel wegen einer Baustelle zur Flüchtlingsunterkunft in Deichhaus

Dienstag: Kaldauen- Spielplatz „Kaldauer Feld“

Mittwoch: Stallberg- Spielplatz an der Rektor-Dresen-Straße

Ab Juni Standplatzwechsel wegen einer Baustelle auf den Schulhof der
GGS Stallberg Deutzer-Hof-Straße

Donnerstag: Brückberg- Spielplatz Arndtstraße

Von Februar bis August Standortwechsel wegen einer Baustelle auf den
Adolf-Kolping-Platz

Freitag: Zange- Spielplatz Siegstraße

Ab August Standplatzwechsel auf den Kirchplatz der Kirche St. Hedwig

Die Spielmobilarbeit versteht sich in erster Linie als ein niederschwelliges, offenes Freizeit- und Bildungsangebot für Kinder ohne Zugangsvoraussetzungen. Kinder haben die Möglichkeit, wohnortnah unterschiedliche Spielmaterialien und Spielangebote kennenzulernen, auszuprobieren und eigene Ideen einzubringen. Ein zentrales Anliegen ist es, Partizipation aktiv zu leben und den Kindern Raum zur freien Entfaltung zu geben. Dabei werden kreative Ideen vertieft, soziale Kompetenzen gestärkt und Beziehungen aufgebaut und gepflegt.

Für das Spielmobilsteam steht die Beziehungsarbeit im Mittelpunkt. Ziel ist es, eine wertschätzende Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Besucherinnen und Besucher gesehen, gehört und willkommen fühlen. Die Arbeit ist sozialraumorientiert ausgerichtet. Durch die offene und mobile Angebotsstruktur wirkt das Spielmobil der Verinselung kindlicher Lebenswelten entgegen, fördert Begegnungen und unterstützt die Vernetzung unterschiedlicher Sozialräume.

Das Spielmobil verfolgt das Ziel, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, verschiedene Lebensbereiche miteinander zu verbinden sowie Plätze und Räume gemeinsam mit Kindern für Kinder zu erobern und zu gestalten. Die Angebote werden – abhängig von der personellen Besetzung – in der Regel von drei Mitarbeitenden begleitet. Die Spielmobilleitung ist, soweit möglich, regelmäßig vor Ort präsent.

Das Spielmobil -Team

2025 haben sechs Mitarbeitende das Spielmobil zu seinen Standorten begleitet.

Zur Qualitätssicherung der Spielmobilarbeit sollen regelmäßig Teamsitzungen und Fortbildungen organisiert werden. In diesem Jahr fanden insgesamt 12 Teamsitzungen statt.

Zu den laufenden Aufgaben der Teammitglieder gehören die Planung und Durchführung des Spielmobil-Ablaufs und die Ausrichtung von Sondereinsätzen bei Vermietung, die Pflege des Spielmobil-Materials sowie regelmäßige Teilnahme an den Teamsitzungen. Wobei die hauptsächliche Verantwortung bei der Spielmobilleitung liegt.

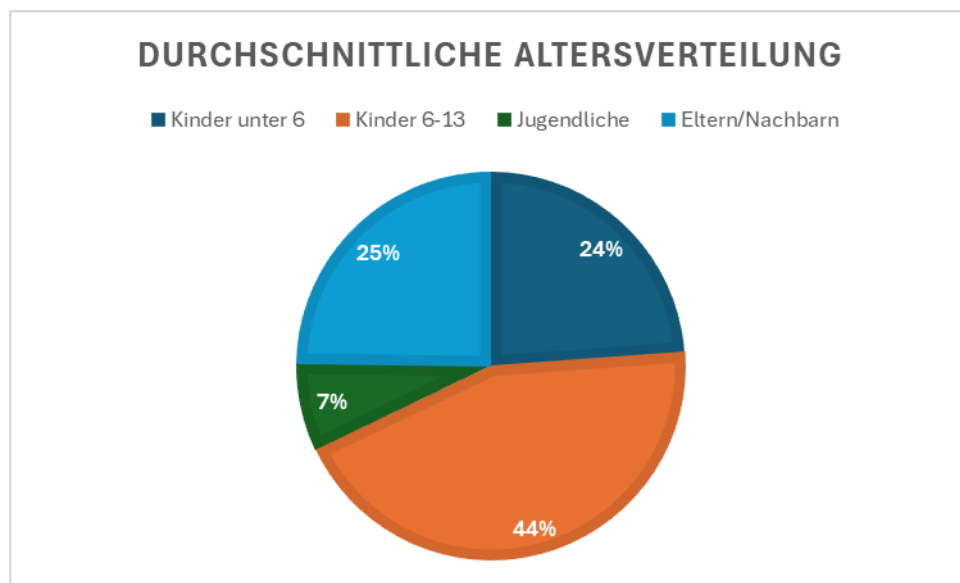


Mit großem Engagement und Freude bei der Arbeit waren dieses Jahr:

Sirvan Eryigit (Spielmobilleitung), Shirin Abdul- Hanan, Aysel Eyüpoglu, Muhittin Göktas, Carina Schmidt, Olivia Kopp beim Spielmobil 2025 dabei.

Ortsteil Deichhaus

In der Zeit von März bis November ist das Spielmobil „Armin“ jeden Montag von 15:00 bis 18:00 Uhr im Stadtteil Deichhaus im Einsatz gewesen. Die Angebote finden überwiegend auf dem Spielplatz in der Haydnstraße statt. In den Monaten Mai bis August wurde das Spielmobil zusätzlich an der Flüchtlingsunterkunft in der Frankfurter Straße eingesetzt, um auch dort ein wohnortnahes und niedrigschwelliges Spiel- und Freizeitangebot zu gewährleisten.



Im Jahr 2025 kamen am Standort Deichhaus an den Montagnachmittagen 2021 Besucherinnen und Besucher zusammen. Im Durchschnitt befanden sich 78 Personen beim Spielmobil. 44 % aller Besuchenden waren Kinder im Alter von 6-13 Jahren, gefolgt von 25 % der Angehörigen und 24 % der unter 6-jährigen. Die Jugendlichen ab 14 Jahren waren mit 7 % der Besuchenden vertreten.

Im Jahr 2024 lag die Gruppe der Kinder im Alter von 6-13 Jahren noch bei 30 % aller Besuchenden. Hier lässt sich also ein großer Anstieg der Zielgruppe ablesen. Insgesamt lag die Zahl der Besuchenden im Jahr 2024 im Schnitt bei 52,3 Personen. Auch hier ist ein klarer Anstieg zu verzeichnen. Zeitweise musste der gewohnte Standort aufgrund einer Baustelle verlegt werden, wodurch die Erreichbarkeit und Kontinuität des Angebots eingeschränkt wurden. Durch den vorübergehenden Standortwechsel konnten aber auch hier neue Besuchenden angeworben werden.

An jedem Montagnachmittag stellten die zuständigen pädagogischen Mitarbeitenden ein abwechslungsreiches, bedarfs- und interessenorientiertes Angebot für und mit den Kindern, Jugendlichen und weiteren Besucherinnen und Besuchern bereit. Besonders beliebt waren Ballspiele, wie Fußball und Basketball. Auf Wunsch der Kinder wurde ein Basketballkorb sowie altersgerechte Basketbälle angeschafft, um den Bedürfnissen unterschiedlicher Altersgruppen gerecht zu werden.

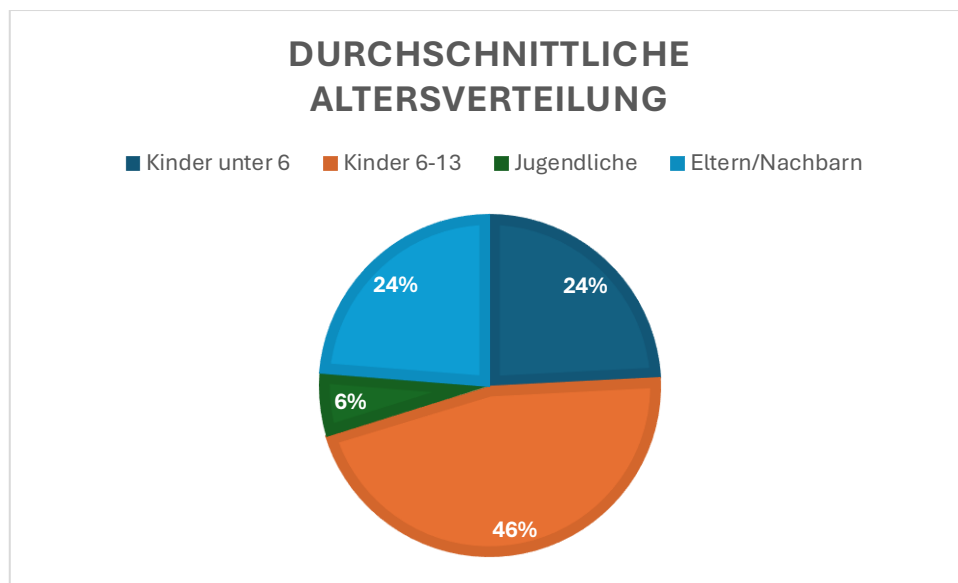
Darüber hinaus wurde das gemeinsame Seilspringen, häufig begleitet von Reimen, intensiv genutzt und von den Kindern sehr gut angenommen. Die Kinder äußerten den Wunsch, dieses Angebot regelmäßig durchzuführen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass sich die Kinder beim Schwingen und Springen abwechseln, sodass alle Beteiligten die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme hatten. Auf diese Weise wurden soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Fairness und Kooperation gezielt gefördert.

Verschiedene Fang- und Bewegungsspiele wurden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und nach ihren Ideen umgesetzt. Die Kinder wurden dabei ermutigt, die Spielideen eigenständig weiterzuführen und auch außerhalb der Spielmobilzeiten auf dem Spielplatz umzusetzen. Dies stärkt ihre Selbstwirksamkeit sowie die nachhaltige Nutzung des Sozialraums.



Stadtteil Kaldauen

Während der Spielplatzsaison war das Spielmobil „Armin“ im Stadtteil Kaldauen regelmäßig dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr im Einsatz. Im Berichtsjahr 2025 wurden am Standort Kaldauen insgesamt 1650 Besucherinnen und Besucher erreicht.



Fast die Hälfte aller Besuchenden befand sich im Alter zwischen 6-13 Jahren. Auch im Vergleich zum letzten Jahr zeigt sich hier eine Steigerung um 5 %. Im Gegensatz dazu ist die Zahl Besuchenden unter 6 Jahren von 32% auf 24 % gesunken. Der Anteil an Jugendlichen ist dagegen wieder um 4 % gestiegen. Im Schnitt befanden sich pro Einsatztag 58 Personen am Spielmobil.

Besonders gut angenommen wurden sport- und bewegungsorientierte Angebote. Hierzu zählten vor allem die Nutzung der Tischtennisplatte, Fußball- und Basketballangebote sowie verschiedene Outdoor- und Bewegungsspiele. Diese Angebote richteten sich insbesondere an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren und förderten Bewegung, Ausdauer sowie soziale Interaktion

Für die jüngeren Kinder stellten die verschiedenen Fahrzeuge des Spielmobils ein besonderes Highlight dar. Diese wurden durchgehend intensiv genutzt. Darüber hinaus erfreuten sich die sogenannten Bewegungsbaustellen großer Beliebtheit. Diese wurden gemeinsam mit den Kindern nach ihren eigenen Ideen aufgebaut und weiterentwickelt. Dadurch konnten motorische Fähigkeiten, Kreativität und selbstständiges Handeln gezielt gefördert werden.



Ein weiteres sehr gut angenommenes Angebot war das Malen mit Kreide auf den Pflastersteinen. Hierbei entstanden zahlreiche kreative Kunstwerke, die nicht nur von den Kindern mit großer Freude gestaltet wurden, sondern auch bei Angehörigen auf positive Resonanz stießen. Viele Bezugspersonen fotografierten die entstandenen Bilder und äußerten mehrfach, dass sie diese gerne weiteren Familienmitgliedern zeigen möchten. Dies unterstreicht die hohe Identifikation der Familien mit dem Angebot.

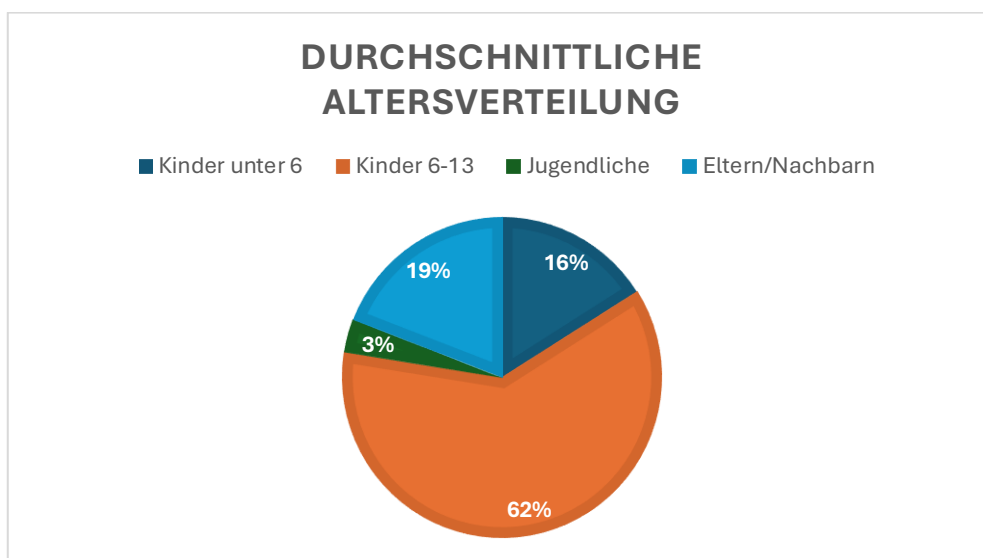
Besonders positiv zu beobachten war zudem, dass sich Angehörige vielfältig an den Spielmobilangeboten beteiligten, aktiv mitwirkten und sichtlich Freude am gemeinsamen Spiel hatten. Das Spielmobil fungierte in Kaldauen somit nicht nur als Spiel- und Bewegungsangebot für Kinder, sondern auch als generationsübergreifender Begegnungsort, der Gemeinschaft und Austausch im Sozialraum förderte. Das Spielmobil befindet sich immer nur einmal in der Woche an diesem Stadort, daher ist es immer das Ziel des Teams, so zu arbeiten, dass das Angebot auch am nächsten Tag von den Kindern und Angehörigen selbstständig umgesetzt werden kann.

Stadtteil Stallberg

Im Stadtteil Stallberg war das Spielmobil „Armin“ regelmäßig mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr im Einsatz. Bis einschließlich Juni befand sich der Standplatz auf dem Spielplatz an der Rektor-Dresen-Straße. Aufgrund einer Baustelle musste der Standort ab Juni verlegt werden. Als neuer Standplatz wurde der Schulhof der GGS Stallberg, Deutzer-Hof-Straße gewählt. Dieser Ort war bereits vor etwa fünf Jahren ein fester Standort des Spielmobils und daher sowohl den Kindern als auch der Schule bekannt.

Die Rückkehr des Spielmobils auf den Schulhof der GGS Deutzer-Hof-Straße wurde von der gesamten Schulgemeinschaft sehr positiv aufgenommen. Bereits innerhalb weniger Wochen zeigte sich, dass sich der neue Standort bewährte. Die Besucherzahlen stiegen deutlich an, und der Schulhof bot im Vergleich zum vorherigen Standort vielfältigere räumliche Möglichkeiten für Spiel-, Bewegungs- und Kreativangebote. Insgesamt wurden am Standort Stallberg 2469 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Der größte Anteil der Besucherinnen und Besucher entfiel mit etwa 60 % auf die Altersgruppe der sechs- bis zwölfjährigen Kinder. Dies ist insbesondere auf die hohe Beteiligung von Kindern aus der Offenen Ganztagschule (OGS) zurückzuführen. Gleichzeitig blieben die Stammbesucherinnen und Stammbesucher des vorherigen Standorts dem Spielmobil weiterhin treu und nutzten das Angebot regelmäßig. Im Schnitt befanden sich pro Einsatz 91 Personen am Spielmobil.



Gemeinsam mit den Kindern entwickelten sich zahlreiche Spielideen, insbesondere im Bereich der Bewegungs-, Fang- und Outdoorspiele. Diese wurden von den Kindern eigenständig weiterentwickelt, vertieft und erweitert. Besonders beliebt war das Wurf-

Golfball-Spiel. Die Kinder organisierten und spielten dieses Angebot selbstständig. Zwischendurch baten sie die pädagogischen Mitarbeitenden bewusst darum, zuzuschauen, um zu zeigen, wie sehr sie durch Übung an Geschicklichkeit gewonnen hatten. Dies verdeutlicht die Förderung von Selbstwirksamkeit, Motivation und Stolz auf eigene Lernfortschritte.

Bei den älteren Kindern fanden vor allem die Hüpfstangen großen Anklang. Diese Angebote wurden mit viel Ehrgeiz, Ausdauer und Freude genutzt und förderten gezielt Koordination, Gleichgewicht und Körperwahrnehmung. Für die jüngeren Kinder stellten die Fahrzeuge des Spielmobils ein besonderes Highlight dar. Der großzügige Platz bot hierfür ideale Bedingungen.

Darüber hinaus brachten Kinder und Angehörige gemeinsam zahlreiche kreative Ideen ein. So wurden Straßen auf den Boden gemalt, Städte mit Baustellen entworfen und vielfältige Parcours aufgebaut. Diese Aktivitäten sorgten sichtbar für große Freude und förderten Kreativität, Planung und gemeinsames Handeln. Auch die Rollerangebote für die älteren Kinder wurden intensiv genutzt und teilweise von Angehörigen begleitet, die aktiv mitwirkten und die gemeinsame Zeit sichtlich genossen.

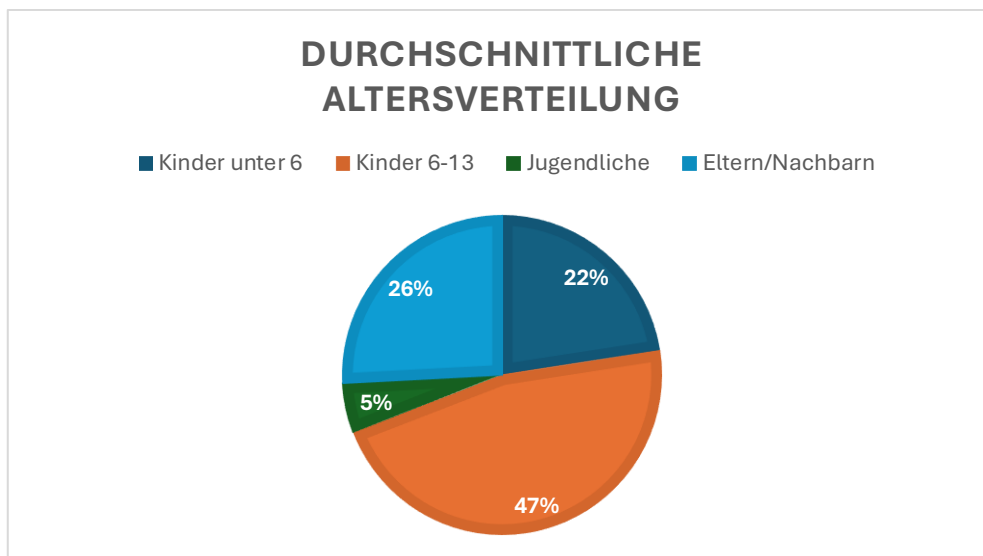
Der Standort Stallberg entwickelte sich somit zu einem lebendigen Begegnungsraum, der Spiel, Bewegung und generationsübergreifendes Miteinander in besonderer Weise ermöglichte.



Stadtteil Brückberg

Im Stadtteil Brückberg fand das Spielmobilangebot regelmäßig donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. In der Zeit von März bis Juni befand sich der Standplatz auf dem Adolf-Kolping-Platz, da der Spielplatz an der Arndtstraße aufgrund einer Baustelle gesperrt war und die gesamte Anlage neugestaltet wurde. Insgesamt wurden am Standort Brückberg im Berichtsjahr 1368 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Während der Nutzung des temporären Standplatzes auf dem Adolf-Kolping-Platz gingen die Besucherzahlen leicht zurück. Ab Juni, mit der Rückkehr auf den neu gestalteten Spielplatz an der Arndtstraße, stiegen die Besucherzahlen wieder deutlich an. Der Spielplatz ist an zwei Grundschulen angebunden, wodurch insbesondere Grundschulkindern stark vertreten sind. Sie vertreten das Angebot mit 47 % aller Besuchenden, gefolgt von 26 % der Angehörigen. Kinder unter 6 Jahren sind mit 22 % vertreten und Jugendliche mit 5 %. Durchschnittlich waren 53 Besuchende pro Einsatztag beim Spielmobil.



Diese altersgemischte Zusammensetzung der Besucherinnen und Besucher prägte die Atmosphäre vor Ort in besonderer Weise. Ältere Kinder bezogen jüngere Kinder aktiv in Spiel- und Bewegungsangebote ein und unterstützten sie bei Bedarf. Es zeigte sich ein sehr harmonisches, wertschätzendes Miteinander. Auch die Beteiligung von Angehörigen war durchgehend hoch. Viele neue Spiel- und Projektideen entstanden direkt aus den Impulsen der Besucherinnen und Besucher und wurden gemeinsam umgesetzt. Einige

dieser Ideen entwickelten sich über mehrere Wochen hinweg zu kleinen Projekten, die in mehreren Einheiten fortgeführt wurden.

Ein besonders beliebtes Angebot war die Wassermatschanlage auf dem Spielplatz. Diese wurde regelmäßig in die Spielmobilangebote integriert und sehr gut angenommen. Dabei konnte beobachtet werden, wie ältere Kinder ihre Ideen einbrachten und gemeinsam mit jüngeren Kindern umsetzten, was das soziale Lernen und die Zusammenarbeit förderte.

Die Fahrzeuge des Spielmobils stellten durchgehend ein Highlight für alle Altersgruppen dar. Ebenso erfreuten sich die vielfältigen Outdoor-Materialien großer Beliebtheit bei Kindern, Jugendlichen und Angehörigen gleichermaßen. Darüber hinaus wurden ruhige, konzentrierte Angebote als bewusster Ausgleich zu bewegungsintensiven Spielen angeboten. Hierzu zählten unter anderem das Legen von Formen als sogenannte „Stilleübung“ mit Glitzer-Muggelsteinen sowie verschiedene Rückzugsmöglichkeiten. Auch das Legen von Mandalas mit Naturmaterialien wurde regelmäßig angeboten und von den Besucherinnen und Besuchern sehr positiv angenommen.



Der Standort Brückberg zeigte damit eindrucksvoll, wie durch offene Spielmobilangebote generationsübergreifende Begegnungen, kreative Prozesse und soziale Lernräume im öffentlichen Raum entstehen können.

Stadtteil Zange

Im Stadtteil Zange ist das Spielmobil „Armin“ regelmäßig freitags im Einsatz. Bis einschließlich August befand sich der Standplatz auf dem Spielplatz „Siegstraße“. Ab August wurde der Standort nach längerer Beobachtung sowie einer gemeinsamen Bedarfsabfrage mit Besucherinnen und Besuchern und den beteiligten Kolleginnen verlegt. Der neue Standplatz befindet sich seitdem auf dem Vorplatz der Kirche St. Hedwig.

Die Entscheidung für den Standortwechsel basierte auf der Erkenntnis, dass am Spielplatz „Siegstraße“ die gewünschte Interaktion und Beteiligung der Besucherinnen und Besucher nur eingeschränkt möglich war. Diese fehlende Dynamik zeigte sich am neuen Standort auf dem Kirchplatz hingegen unmittelbar. Bereits in den ersten Einsätzen wurde deutlich, dass der Kirchplatz deutlich bessere Voraussetzungen für die Spielmobilarbeit bot.

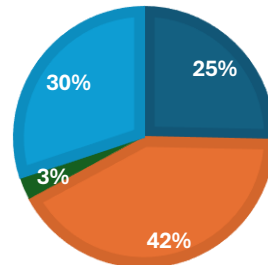
Der gepflasterte Platz ermöglichte den Einsatz von Fahrzeugen, die am vorherigen Standort aufgrund der Wiesenfläche kaum genutzt werden konnten. Darüber hinaus bot der Kirchplatz zahlreiche kleine Rückzugsmöglichkeiten. Unterschiedliche Angebote auf Picknickdecken wurden sehr gut angenommen. Auch die vielfältigen Outdoor-Spielmateriale erfreuten sich großer Beliebtheit bei Kindern, Jugendlichen und Angehörigen gleichermaßen.

Es entwickelte sich ein intensives und wertschätzendes Miteinander, sowohl in kleinen Besuchergruppen als auch gruppenübergreifend. Angebote wie Basketball und Tischtennis wurden regelmäßig genutzt. Darüber hinaus entstanden zahlreiche Erzähl-, Sing- und Bewegungsspielkreise, die teilweise aus Ideen der Besucherinnen und Besucher hervorgingen und gemeinsam aufgebaut und umgesetzt wurden.

Insgesamt wurden im Stadtteil Zange 1097 Besucherinnen und Besucher gezählt. Laut der Daten entfiel die größte Gruppe der Besuchenden auf die Kinder im Alter von 6-13 Jahren. Im Schnitt waren 46 Besuchende am Standort.

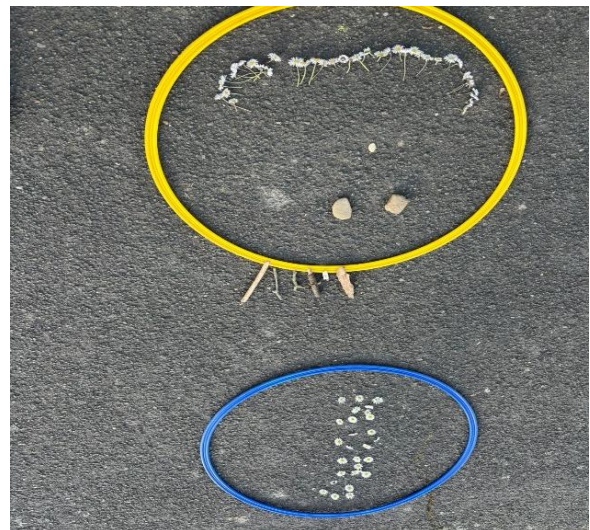
DURCHSCHNITTliche ALTERSVERTEILUNG

■ Kinder unter 6 ■ Kinder 6-13 ■ Jugendliche ■ Eltern/Nachbarn



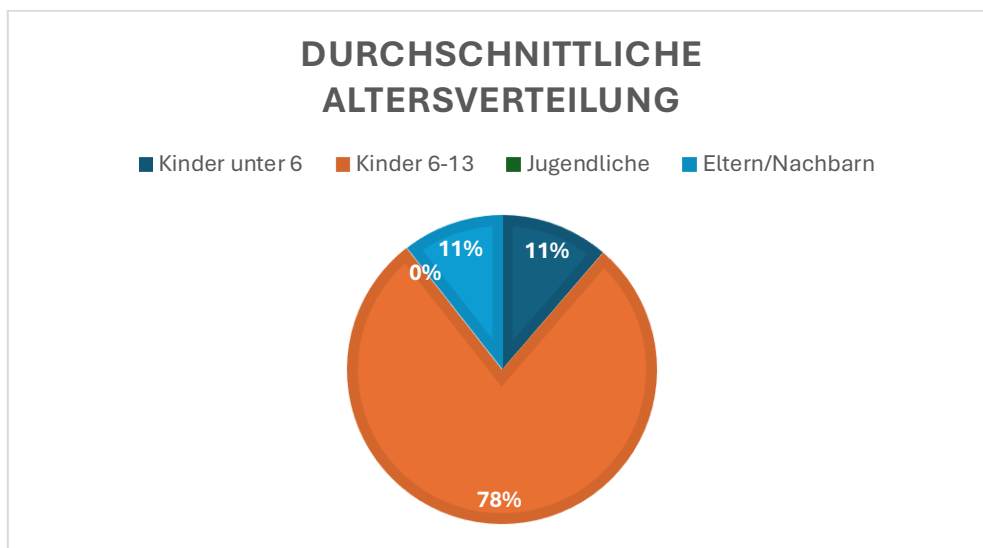
Entsprechend wurde verstärkt mit Naturmaterialien gearbeitet. Dabei entstanden viele kreative Ideen, die über mehrere Einheiten hinweg vertieft und weiterentwickelt wurden. Besonders beliebt waren die Lupen, die regelmäßig nachgefragt und von den Kindern mit großer Begeisterung genutzt wurden, um ihre Umgebung forschend zu entdecken.

Der Standort Zange zeigt exemplarisch, wie wichtig eine bedarfsorientierte Standortwahl für die Qualität der Spielmobilarbeit ist und wie durch passende räumliche Rahmenbedingungen Partizipation, Kreativität und soziale Interaktion nachhaltig gefördert werden können.



Winterangebot Zirkuswagen – Ortsteil Brückberg

In den Monaten Januar bis März fand das Winterangebot des Spielmobils im und um den Zirkuswagen im Ortsteil Brückberg auf dem Spielplatz in der Arndtstraße statt. Das Angebot wurde montags bis freitags jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr durchgeführt. Im und rund um den Zirkuswagen wurden sowohl bewährte Spielmobilangebote als auch neue Spiel- und Bildungsimpulse umgesetzt.



Insgesamt wurden während des Winterangebots 2546 Besucherinnen und Besucher erreicht. Rund 75 % der teilnehmenden Kinder waren Grundschulkinder, da der Zirkuswagen in unmittelbarer Nähe zu zwei Grundschulen (GGS) steht.

Das Winterangebot fand bereits im Jahr 2024 am gleichen Standort statt, sodass viele Kinder im Vorfeld wussten, dass der Zirkuswagen auch im Winter erneut geöffnet sein würde. Entsprechend groß war die Freude und Begeisterung bei allen Besucherinnen und Besuchern.

Es konnte beobachtet werden, dass die Beziehungsarbeit auf allen Ebenen sehr gelungen war. Das Miteinander gestaltete sich durchgehend harmonisch, und Kinder der beiden Grundschulen spielten selbstverständlich und wertschätzend miteinander.

Auch während der OGS-Zeiten, sowie im laufenden Schulbetrieb, standen die pädagogischen Mitarbeitenden zu Pausenzeiten mit ihren Angeboten zur Verfügung. Ideen der Kinder wurden aufgegriffen und gemeinsam umgesetzt.

Aufgrund des insgesamt milden Winters fanden viele Angebote überwiegend im Außenbereich statt. Besonders die Bewegungsangebote erfreuten sich großer Beliebtheit. Das Seilspringen, häufig begleitet von Reimen, entwickelte sich schnell zu

einem Selbstläufer und benötigte kaum noch Anleitung durch die Mitarbeitenden. Die Kinder forderten die Kolleginnen und Kollegen immer wieder auf, ihre Fortschritte zu beobachten, zeigten stolz, wie sie durch Übung länger springen konnten und den gesamten Reim durchhielten. Dabei waren Begeisterung, Ehrgeiz und Freude deutlich spürbar. Ein besonderes Augenmerk lag darauf, dass sich die Kinder beim Schwingen und Springen abwechselten, sodass alle fair beteiligt waren.

Auch Bilderbuchbetrachtungen wurden sehr gut angenommen. Die Kinder äußerten häufig den Wunsch, abwechselnd jeweils eine Seite vorzulesen, und baten regelmäßig um begleitete Leseangebote. Darüber hinaus entstanden zahlreiche Gesprächskreise sowie Bewegungs- und Spielkreise in kleinen und größeren Gruppen.

Das Fußballspielen wurde von Mädchen und Jungen gleichermaßen intensiv genutzt. Positiv hervorzuheben ist, dass die Kinder zunehmend eigenständig Regeln einhielten und fair miteinander spielten. Auf Wunsch der Kinder wurden diese Prozesse von den pädagogischen Mitarbeitenden eng begleitet. Die Entwicklung hin zu einem respektvollen und regelbewussten Spielverhalten war deutlich erkennbar und sehr positiv.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit entwickelte sich in Zusammenarbeit mit der Förderschule ein gemeinsames Jahresprojekt, das im Mai 2025 umgesetzt wurde. Das Projekt stieß bei allen Beteiligten auf große Begeisterung und wird künftig jährlich wiederholt. Geplant ist eine Umsetzung über sechs bis acht Einheiten.

Im Zirkuswagen selbst fanden zahlreiche kreative Angebote am Tisch statt. Die Kinder setzten eigenständig Ideen um. Angehörige beteiligten sich ebenfalls mit großer Begeisterung, griffen Ideen anderer Kinder auf und entwickelten diese gemeinsam weiter. Zudem wurde im Zirkuswagen viel vorgelesen, und es entstanden kleine, gemütliche Erzählkreise.

Ein weiteres Highlight waren die Bausteine in Kombination mit Naturmaterialien sowie Schleichtieren als Belebungsmaterial. Diese Angebote wurden von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen und luden zu fantasievollem, vertieftem Spiel ein.



Spielmobilangebot am Nogenter-Platz

In der Zeit von November bis Ende Dezember fand das Spielmobilangebot in den Räumlichkeiten am Nogenter Platz statt. Insgesamt wurde das Angebot an 19 Tagen durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden 301 Besucherinnen und Besucher erreicht.

Leider mussten die Räumlichkeiten nach Ablauf dieser Zeit wieder aufgegeben werden, da der Mietvertrag nicht verlängert werden konnte. Trotz der begrenzten Nutzungsdauer konnte in dieser Phase jedoch viel pädagogische Arbeit umgesetzt werden. Das Spielmobilkonzept ist in Siegburg bei vielen Menschen bekannt, sodass auch in den Wintermonaten ein gut angenommenes Angebot geschaffen werden konnte.

Die Räumlichkeiten am Nogenter Platz boten sowohl im Innen- als auch im Außenbereich großzügige Flächen und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Im Außenbereich erfreuten sich insbesondere das Basketballangebot mit Basketballkorb sowie das Wurf-Golfball-Spiel großer Beliebtheit. Viele vorbeikommende Passantinnen und Passanten – sowohl Kinder als auch Erwachsene – blieben stehen, kamen miteinander ins Gespräch und beteiligten sich spontan am Spiel. Die stets aufgebauten Outdoor-Materialien hatten einen hohen Aufforderungscharakter und zogen unmittelbar neue Besucherinnen und Besucher an.

In den Innenräumen wurde intensiv mit den bekannten Spielmobilmaterialien gebaut und konstruiert. Für die Kinder stellte es eine besondere Qualität dar, dass Bauwerke stehen

bleiben konnten und – sofern gewünscht – am nächsten Tag weiter daran gearbeitet wurde. Dies ermöglichte vertieftes, nachhaltiges Spiel und förderte Ausdauer, Planung und Kreativität.

Der große, einladende Tisch wurde sehr gerne genutzt. Hier entstanden zahlreiche kreative Ideen und Gemeinschaftsprojekte. Darüber hinaus fanden verschiedene Strategie-, Lern- und Gesellschaftsspiele großen Anklang. Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Angebote flexibel sowohl am Tisch als auch auf dem Boden. Die bereitgestellten gemütlichen Sitzkissen trugen maßgeblich zu einer angenehmen Atmosphäre bei.

Insgesamt entwickelte sich eine sehr harmonische, wohnzimmerähnliche Atmosphäre. Alle Besucherinnen und Besucher fühlten sich sichtbar wohl und äußerten dies auch verbal. Die Aufgabe der Räumlichkeiten wurde daher von allen Beteiligten mit großem Bedauern aufgenommen.





Vermietungen und Sondereinsätze

Im Jahr 2025 konnte auch das Spielmobil „Armin“ außerhalb der regulären Einsatzzeiten angemietet werden. Diese Möglichkeit wurde von unterschiedlichen Vereinen, Trägern und Institutionen genutzt. Unter anderem war das Spielmobil bei folgenden Veranstaltungen im Einsatz: dem Frühlingsfest an der Moschee in Siegburg, dem Jubiläumsfest der Kita Kinderreich in Siegburg, dem Sommerfest an der Moschee in Troisdorf sowie dem Feuerwehrfest in Königswinter-Bockeroth.

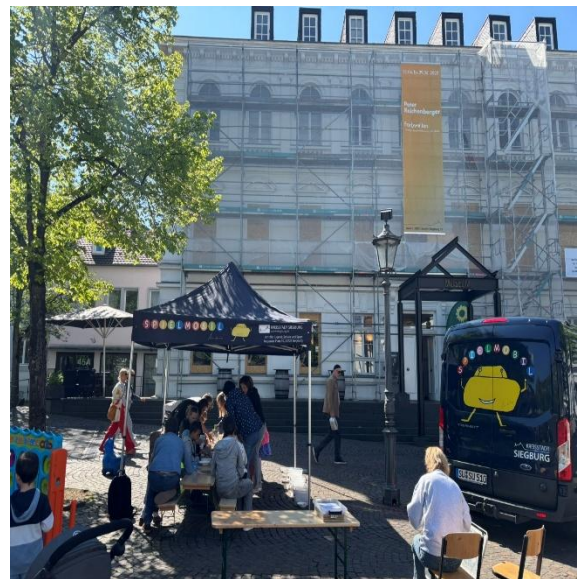
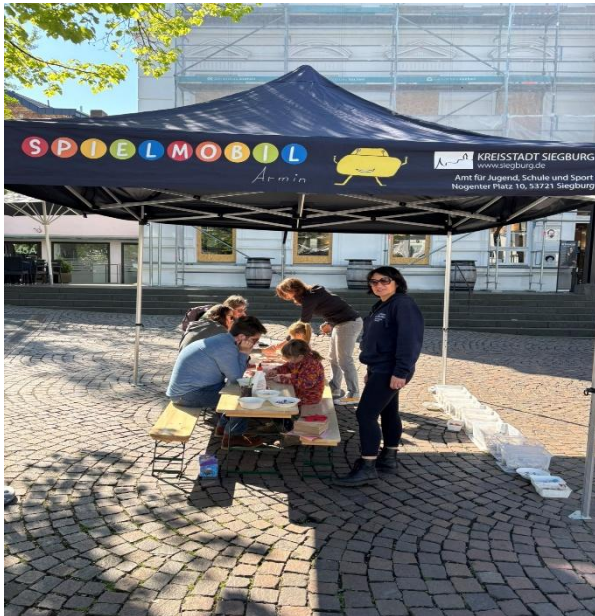
Neben diesen Vermietungen war das Spielmobil im Berichtsjahr auch bei zahlreichen städtischen Sondereinsätzen und Kooperationsprojekten vertreten. Hierzu zählte unter anderem eine Projektarbeit im Januar mit der Einrichtung St. Anno. Darüber hinaus wurden in den Osterferien verschiedene Angebote an unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünften durchgeführt, um auch dort niedrigschwellige Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Zweimal im Jahr beteiligte sich das Spielmobil auf dem Marktplatz an einem offenen Kunstangebot in Form von Mosaikarbeiten in Kooperation mit der Künstlerin Tana Ribeiro. Im Mai fand zudem eine Projektarbeit mit der Sprachförderschule im Stadtteil Brückberg statt. Weitere generationsübergreifende Angebote wurden gemeinsam mit der Tagespflege auf dem Marktplatz umgesetzt.

Darüber hinaus beteiligte sich das Spielmobil an einem Aktionstag des Bürgergrüns in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt sowie an Angeboten im Rahmen der Projektarbeit „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ auf dem Marktplatz. Weitere Kooperationen bestanden mit verschiedenen Kindertageseinrichtungen, darunter die Kitas Murkel, St. Anno, Abenteuerland sowie weitere Einrichtungen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Beteiligung am Weltkindertag auf dem Marktplatz. Zum Jahresabschluss wurde zudem ein Spiel- und Mitmachangebot im Rahmen der Weihnachtsfeier an den Siegwerken durchgeführt.

Alle Vermietungen, Projekte und Sondereinsätze waren sehr gut besucht und stießen auf durchweg positive Resonanz. Sie stellten eine wertvolle Ergänzung zur regulären Spielmobilarbeit dar und trugen wesentlich zur Stärkung und Erweiterung der Netzwerkarbeit im Stadtgebiet Siegburg und darüber hinaus bei.





Netzwerkarbeit und Kooperationen – Bezirkspolizei

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Netzwerkarbeit des Spielmobils „Armin“ ist die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Bezirkspolizei. Im Verlauf des Jahres war die Polizei auf allen Spielplätzen in den verschiedenen Ortsteilen präsent und nahm sich bewusst viel Zeit, um mit den Kindern, Jugendlichen, Angehörigen sowie weiteren Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Der Polizeibeamte stellte seine Arbeit kindgerecht vor, zeigten das Einsatzfahrzeug sowie die Uniform und ermöglichten den Kindern, verschiedene Ausrüstungsgegenstände auszuprobieren. Dazu gehörte unter anderem das Anziehen der Schutzweste sowie das Platznehmen im Polizeiauto. Diese offenen und niedrigschwelligen Begegnungen wurden von den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen und häufig durch das Anfertigen von Erinnerungsfotos begleitet.

Die regelmäßige Präsenz der Polizei im Rahmen der Spielmobilangebote trug sichtbar dazu bei, Hemmschwellen und Berührungsängste gegenüber der Polizei – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen und Passantinnen und Passanten – abzubauen. Gleichzeitig wurde Vertrauen aufgebaut und ein positives, nahbares Bild polizeilicher Arbeit vermittelt.

Die Kooperation zeigt eindrucksvoll, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit zwischen mobiler Kinder- und Jugendarbeit und präventiver Polizeiarbeit ist. Sie stärkt den Sozialraum, fördert gegenseitiges Verständnis und leistet einen wertvollen Beitrag zur Präventions- und Beziehungsarbeit im öffentlichen Raum.



Gesamtfazit

Das Spielmobil „Armin“ der Kreisstadt Siegburg hat im Berichtsjahr erneut eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig niederschwellige, offene und sozialraumorientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sind. Mit seinem ganzjährigen Einsatz in unterschiedlichen Stadtteilen sowie ergänzenden Winterangeboten konnte das Spielmobil zahlreiche Menschen erreichen und vielfältige Spiel-, Bildungs- und Begegnungsräume im öffentlichen Raum schaffen.

Zentraler Bestandteil der Spielmobilarbeit war die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen, Interessen und Ideen der Besucherinnen und Besucher. Partizipation wurde nicht nur ermöglicht, sondern aktiv gelebt. Kinder konnten Spielangebote mitgestalten, weiterentwickeln und eigenständig fortführen. Dadurch wurden Selbstwirksamkeit, Kreativität und soziale Kompetenzen nachhaltig gefördert.

Die offene und mobile Arbeitsweise ermöglichte es, unterschiedliche Sozialräume miteinander zu vernetzen und der Vereinzelung kindlicher Lebenswelten entgegenzuwirken. In allen Stadtteilen zeigte sich, dass das Spielmobil ein Ort der Begegnung ist, an dem Kinder verschiedener Altersgruppen, Herkunftsländer und sozialer Hintergründe selbstverständlich miteinander in Kontakt treten. Besonders hervorzuheben ist das generationenübergreifende Miteinander, da sich auch Angehörige regelmäßig aktiv an den Angeboten beteiligten und diese mitprägten.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war die intensive Beziehungsarbeit des Spielmobilteams. Durch Kontinuität, Verlässlichkeit und eine wertschätzende Haltung entstand an allen Standorten eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich die Besucherinnen und Besucher gesehen, gehört und willkommen fühlten. Dies zeigte sich insbesondere in der

hohen Beteiligung, der eigenständigen Weiterführung von Spielideen sowie der positiven Entwicklung sozialer Dynamiken innerhalb der Gruppen.

Auch unter wechselnden Rahmenbedingungen, wie Baustellen, Standortverlagerungen oder begrenzten Raumkapazitäten, erwies sich das Spielmobil als flexibel und anpassungsfähig. Neue Standorte konnten erfolgreich erschlossen und bestehende Angebote bedarfsorientiert weiterentwickelt werden. Die Winterangebote, insbesondere im Zirkuswagen sowie in den Räumlichkeiten am Nogenter Platz, stellten eine wichtige Ergänzung dar und gewährleisteten auch in den kälteren Monaten kontinuierliche Spiel- und Bildungsangebote.

Zusammenfassend leistet das Spielmobil „Armin“ einen bedeutenden Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit, sozialer Teilhabe und kindgerechter Freizeitgestaltung in der Kreisstadt Siegburg. Es stärkt Kinder in ihrer Entwicklung, fördert Gemeinschaft im Sozialraum und schafft Orte, an denen Spiel, Bewegung, Kreativität und Begegnung selbstverständlich möglich sind. Das Spielmobil stellt damit ein unverzichtbares Angebot der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit dar und bildet eine wichtige Grundlage für eine weiterhin bedarfsorientierte und nachhaltige Weiterentwicklung in den kommenden Jahren.



KREISSTADT SIEGBURG
siegburg.de

Herausgeber: Stadt Siegburg
- Der Bürgermeister -

Nogenter Platz 10
53721 Siegburg

www.siegburg.de

Amt für Jugend, Schule und Sport
Spielmobil „Armin“

Nogenter Platz 10
53721 Siegburg

Tel.: 0 22 41 / 102 - 0
E-Mail: jugendamt@siegburg.de

Stand: 02/2026
Änderungen vorbehalten.

Titelfoto:
©Kreisstadt Siegburg